



Sachbericht 2016

| Eingaben | Ergebnis/Bewertung 2016 | Ziele für 2017 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|-----------------------|------|------|--------------|----|----|--------------|----|----|----------------|-----|-----|-----------------------|-------|-------|-------------------------|------|----|---|
| 1. Entwicklung der Leistungsangebote | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • | Relevante Kennzahlen: > <i>Qualitative Bewertung</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Tagesstätte | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-bottom: 10px;"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Männer/Monat</td> <td style="text-align: center;">83</td> <td style="text-align: center;">84</td> </tr> <tr> <td>Frauen/Monat</td> <td style="text-align: center;">25</td> <td style="text-align: center;">27</td> </tr> <tr> <td>Personen/Monat</td> <td style="text-align: center;">108</td> <td style="text-align: center;">111</td> </tr> <tr> <td>Besucherkontakte/Jahr</td> <td style="text-align: center;">13266</td> <td style="text-align: center;">14775</td> </tr> <tr> <td>Durchschn. Kontakte/Tag</td> <td style="text-align: center;">36,3</td> <td style="text-align: center;">41</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zahl der Besucher und Besucherinnen ist weitgehend gleich geblieben • Allerdings ist die Zahl der Besucherkontakte erneut gestiegen. Dies bedeutet, dass die einzelnen Männer und Frauen häufiger in die WS kommen. • Der Anteil von psychisch kranken Männern und Frauen ist hoch. <ul style="list-style-type: none"> ○ Dies belastet die Arbeit in der Tagesstätte ○ Es sind Männer und Frauen, die keine Krankheitseinsicht haben und deshalb die Behandlung ablehnen. Deshalb nehmen sie die Angebote entsprechender psychiatrischer Einrichtungen nicht wahr. ○ Insbesondere die Mitarbeiter_innen hinter der Theke, die alle aus dem Besucherkreis der TS kommen, müssen damit umgehen ○ Sie bringen oft Unruhe und ein Aggressionspotential in die TS ○ Es gibt kaum eine Möglichkeit sie einzubinden oder in ausreichender Form mit ihnen zu kooperieren. | | 2015 | 2016 | Männer/Monat | 83 | 84 | Frauen/Monat | 25 | 27 | Personen/Monat | 108 | 111 | Besucherkontakte/Jahr | 13266 | 14775 | Durchschn. Kontakte/Tag | 36,3 | 41 | <ul style="list-style-type: none"> • Für die Besucher weiter attraktives Angebot bieten • Freizeitangebote verstärken • PC für Betroffene erneuern und funktionsfähig halten • Beteiligungsprozesse im politischen Bereich intensivieren • Dem hohen Anteil psychisch auffälliger Besucher_innen besser gerecht werden – dies geht nur durch eine größere Präsenz hauptamtlicher Mitarbeiter_innen |
| | 2015 | 2016 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Männer/Monat | 83 | 84 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Frauen/Monat | 25 | 27 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Personen/Monat | 108 | 111 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Besucherkontakte/Jahr | 13266 | 14775 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Durchschn. Kontakte/Tag | 36,3 | 41 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Sachbericht 2016

- Monatlich findet ein Frauenfrühstück statt: die Frauen bekommen auf niederschwelliger Basis Kontakte zu Mitarbeiterinnen. Es entwickeln sich längerfristige Beratungskontakte und –prozesse daraus. Es nehmen 15-20 Frauen teil. Die Anzahl ist gestiegen. Es gibt räumliche Probleme
- Regelmäßig nehmen Mitarbeiterinnen und betroffene Frauen an den Frauenfreizeiten und der AG Frauen des Referat WLH teil.
- Seit dem August 2015 findet monatlich ein kreatives Angebot für Frauen statt unter Anleitung einer Mitarbeiterin. Dadurch entstehen ebenfalls Beratungskontakte.
- Monatlich findet ein Männerfrühstück statt: ein Mitarbeiter aus dem Thekenteam organisiert das Frühstück weitgehend selbständig. Die Männer tauschen sich aus. Daraus entstehen Beratungskontakte. Teilnehmer 15 – 20 Männer
- Regelmäßig findet eine Sprechstunde einer Mitarbeiterin des SPDI EM statt.
- Betroffene aus der WS und den anderen Teilbereichen der WLH nehmen an der AG Beteiligung des Referates WLH teil
- Die Beteiligung von Betroffenen an politischen Entscheidungsprozessen war nicht zu realisieren.
- Zwei Betroffene und eine Mitarbeiterin haben im Herbst an der Romwallfahrt auf Einladung von Papst Franziskus teilgenommen. Es war für alle drei Beteiligten eine sehr prägende Erfahrung.



Sachbericht 2016

Fachberatung

- Anzahl von Beratungsgesprächen / Beratungsprozessen

| | 2015 | 2016 |
|-----------------|------|------|
| Beratung | 970 | 980 |
| Kurze Gespräche | 1585 | 1585 |
| | | |

- Die Zahl der Beratungsprozesse ist weitgehend gleich geblieben.
- Die Problemsituationen sind jedoch weiter komplexer und vielschichtiger geworden.

- Anzahl der Betreuungen

| | 2015 | 2016 | |
|--------|------|------|--|
| Männer | 149 | 139 | |
| Frauen | 36 | 37 | |
| | 185 | 176 | |

- Die Anzahl der Betreuungen ist weitgehend gleich geblieben
- Aufgrund der komplexen Problemsituationen benötigen wir mehr Zeit für die Beratungen.
- Die Anzahl der U25 Personen ist leicht gesunken (s. u.); sie bringen sehr vielfältige Probleme und Schwierigkeiten mit sich
- Insgesamt ist die Altersverteilung gleich geblieben.

- Alter Betreuungen

| | 2015 | 2016 | |
|---------------|------|------|--|
| Bis 18 Jahre | 1 | 0 | |
| 18-20 Jahre | 8 | 8 | |
| 21-24 Jahre | 19 | 8 | |
| 25-29 Jahre | 10 | 13 | |
| 30-39 Jahre | 34 | 25 | |
| 40-49 Jahre | 50 | 52 | |
| 50-59 Jahre | 46 | 58 | |
| Über 60 Jahre | 17 | 12 | |
| | 185 | 176 | |

- Weiter einstellen auf die veränderten Situationen im Beratungsprozeß
- Die „Überleitung“ vom SGB II ins SGB XII ist oft ein schwieriger Prozess, weil die gesetzlichen Vorgaben nicht von den Hilfeempfängern verstanden und erfüllt werden können. Es ist hier eine weitere Abstimmung mit dem JC und dem LRA notwendig
- Häufig sind Begleitungen der Betroffenen zu den Untersuchungen der Rentenversicherung und dem Amtsarzt der Agentur für Arbeit notwendig.
- Die Klärung der Krankenversicherung ist oft schwierig bei Hilfeempfängern im Tagessatzbezug



Sachbericht 2016

• Auffälligkeiten

| Auffälligkeiten | 2015 | 2016 | |
|---------------------|------|------|--|
| Sucht | 51 | 46 | |
| Psychisch | 44 | 38 | |
| Sucht und Psychisch | 42 | 51 | |
| Ohne | 47 | 41 | |
| Summe | 185 | 1176 | |

- Ein sehr großer Teil unserer Klienten ist sucht- und/oder psychisch auffällig.
- Oft handelt es sich um Männer und Frauen ohne Krankheitseinsicht, was die Arbeit deutlich erschwert
- Es muss dann mit viel Verständnis und Umsichtigkeit vorgegangen werden

Dauer der Maßnahme (bei Beendigungen)

| Dauer | 2015 | 2016 | |
|----------------|------|------|--|
| Bis 13 Tage | 23 | 23 | |
| 14 Tg bis 6 Wo | 17 | 28 | |
| 6 Wo bis 6 Mo | 36 | 36 | |
| 6 Mo bis 12 Mo | 5 | 10 | |
| Bis 18 Mo | 1 | 2 | |
| Über 18 Mo | 8 | 8 | |
| | 90 | 112 | |

- Bei der Dauer der Maßnahme ist weiter ein Trend zu längeren Begleitungen sichtbar.



Sachbericht 2016

Art der Beendigung

| Beendigung | 2015 | 2016 | |
|-----------------------------------|------|------|--|
| Planmäßig | 26 | 34 | |
| Vermittlung – eig. Hilfesystem | 22 | 16 | |
| Vermittlung – fremdes Hilfesystem | 4 | 6 | |
| Abbruch durch Klient | 41 | 36 | |
| Abbruch durch Einrichtung | 2 | 3 | |
| Haft | 2 | 1 | |
| Tod | 2 | 5 | |
| Sonstiges | 0 | 7 | |
| Summe | 100 | 108 | |

- Viele der Hilfesuchenden sind im Grunde nicht erwerbsfähig. Allerdings kommt es nicht zu einer Begutachtung durch die Rentenversicherung, weil die Menschen häufig nur schlecht ins Gesundheitswesen integriert sind und diese Prozesse nicht durchstehen können.
- Dies führt dazu, dass sie oft nicht in der Lage sind den Anforderungen der Jobcenter gerecht zu werden. Dieses führt zu einer Sanktionierung, die häufig unberechtigt ist.
- Die Feststellung dieser EU erfordert einen großen Verwaltungsaufwand. Oft müssen die Klienten begleitet werden zu den begutachtenden Ärzten.
- Ein weiteres Problem ist die Situation bezüglich der Krankenversicherung. Immer wieder weigern sich diese die notwendigen Behandlungskosten zu übernehmen, obwohl sie gesetzlich dazu verpflichtet sind. Die Betroffenen können sich nicht wehren, die Krankenhäuser wenden sich eher an die Betroffenen als an die Krankenversicherungen
- Dies führt zu einer Verunsicherung der Betroffenen



Sachbericht 2016

| <p>Auszahlungskontakte</p> | <p>bezüglich ihres Versicherungsschutzes</p> <ul style="list-style-type: none">• Dies führt zu einer Verschleppung von Behandlungen, die notwendig sind.• Diese Probleme tauchen in allen Arbeitsbereichen auf <table border="1" data-bbox="705 497 1301 616"><tr><td>Auszahlungen</td><td>2015</td><td>2016</td><td></td></tr><tr><td>SGB II und SGB XII</td><td>1778</td><td>1678</td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> <ul style="list-style-type: none">• Die Zahl der Auszahlungskontakte ist weitgehend konstant geblieben.• Dabei ist die Zahl der Auszahlungen nach dem SGB XII sehr gering. (unter 1 %)• Dies bedeutet nicht, dass alle BezieherInnen von TS erwerbsfähig sind. Hier wird ein grundsätzlicher „Strickfehler“ im Gesetz deutlich.• Männer und Frauen sind über einen längeren Zeitraum im Bezug von Tagessätzen• Sie können so besser zur Ruhe kommen und längerfristige Perspektiven entwickeln. | Auszahlungen | 2015 | 2016 | | SGB II und SGB XII | 1778 | 1678 | | | | | | | | | | <ul style="list-style-type: none">• Aus unserer Sicht spricht dieses Vorgehen für die Situation der Betroffenen.• |
|---|--|--------------|--------|---------|-------|--------------------|------|------|---|----|---------|------|----|---|----|--------|---|--|
| Auszahlungen | 2015 | 2016 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| SGB II und SGB XII | 1778 | 1678 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Aufnahmehaus</p> <ul style="list-style-type: none">• Anzahl der Maßnahmen | <table border="1" data-bbox="705 1034 1357 1123"><thead><tr><th></th><th>Männer</th><th>Frauen</th><th>Summe</th><th>Bel %</th></tr></thead><tbody><tr><td>2015</td><td>18</td><td>7</td><td>25</td><td>124,6 %</td></tr><tr><td>2016</td><td>14</td><td>7</td><td>21</td><td>108,1%</td></tr></tbody></table> <ul style="list-style-type: none">• Die Belegung ist leicht gesunken.• Von 124,6 auf 108,1 %• Die Bewohner und Bewohnerinnen fühlen sich sehr wohl in dem Haus an der Hebelstr. 11• Zum Beginn des Jahres 2016 konnten wir den neuen Anbau belegen. Für den Frauenbereich stehen jetzt 3 Einzelzimmer, eine Küche und ein Bad zur Verfügung. Das qualitative Angebot hat sich | | Männer | Frauen | Summe | Bel % | 2015 | 18 | 7 | 25 | 124,6 % | 2016 | 14 | 7 | 21 | 108,1% | <ul style="list-style-type: none">• Das spezifische Angebot für Frauen ausbauen• Belegung stabil halten• Die Tagesstrukturierung intensivieren• Zugang zum Internet und PC ermöglichen | |
| | Männer | Frauen | Summe | Bel % | | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 | 18 | 7 | 25 | 124,6 % | | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 14 | 7 | 21 | 108,1% | | | | | | | | | | | | | | |



Sachbericht 2016

Abschluß der Maßnahme

durch diesen neuen Anbau deutlich verbessert.

- Die Maßnahmen der Sanierung machen sich deutlich bemerkbar.
- Die einzelne Wohnung mit drei Zimmern in der Hebelstraße 1 wird seit März 2016 nicht mehr im Rahmen des Aufnahmehauses genutzt.

| Beendigung | 2015 | 2016 |
|---|------|------|
| Planmäßig | 3 | 1 |
| Vermittlung – eig. Hilfesystem | 1 | 8 |
| Vermittlung – fremdes Hilfesystem | 1 | 4 |
| Abbruch durch Klient | 4 | 1 |
| Abbruch durch Einrichtung | 3 | |
| Haft | 1 | |
| Tod | 1 | |
| Sonstiges | 0 | |
| Summe | 14 | 14 |

- 3 Klienten waren beim Ende der Betreuung unter 25 Jahre alt.
- Die jungen Hilfesuchenden benötigen viel Zeit und Zuwendung, damit es zu einem konkreten Ergebnis kommen kann. .
- Bei den jungen Hilfesuchenden fordern wir die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe ein. Diese hat jedoch keine Angebote im Landkreis für volljährige Heranwachsende von 18-21.
- In 2016 fand erstmals in fruchtbarer Kooperation mit dem Jugendamt eine Vermittlung in die Jugendhilfe

- Das Thema Wohnraum im politischen Raum thematisieren
- Gezielte Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Beantragen von Übernahme der Kosten für



Sachbericht 2016

| | <p>statt.</p> <ul style="list-style-type: none">Die Begleitung der jungen Männer und Frauen ist zeitaufwendig. Gefordert ist eine Begleitung in klassischer Erziehungsarbeit.Es fehlt bezahlbarer Wohnraum. Dies wirkt sich auf die Dauer der Maßnahmen aus. | <ul style="list-style-type: none">einen Makler bei der WohnungssucheUmsetzung des gesetzlichen Vorrangs der Jugendhilfe vor Wohnungslosenhilfe, ggf. mit mehr Personal und/oder speziellem Angebot | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|--------|--------|-------|-------|------|----|---|----|--------|------|----|---|----|------|------------|------|------|-----------|---|---|--------------------------------|---|---|-----------------------------------|---|---|----------------------|---|---|---------------------------|---|---|------|---|--|-----|---|--|-----------|--|--|-------|---|---|---|
| <p>Betreutes Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none">Anzahl der Maßnahmen Beendigungen | <table border="1"><thead><tr><th></th><th>Männer</th><th>Frauen</th><th>Summe</th><th>Bel %</th></tr></thead><tbody><tr><td>2015</td><td>14</td><td>5</td><td>19</td><td>89,3 %</td></tr><tr><td>2016</td><td>17</td><td>3</td><td>20</td><td>89,3</td></tr></tbody></table> <table border="1"><thead><tr><th>Beendigung</th><th>2015</th><th>2016</th></tr></thead><tbody><tr><td>planmäßig</td><td>1</td><td>2</td></tr><tr><td>Vermittlung – eig. Hilfesystem</td><td>4</td><td>2</td></tr><tr><td>Vermittlung – fremdes Hilfesystem</td><td>1</td><td>0</td></tr><tr><td>Abbruch durch Klient</td><td>1</td><td>1</td></tr><tr><td>Abbruch durch Einrichtung</td><td>1</td><td>2</td></tr><tr><td>Haft</td><td>0</td><td></td></tr><tr><td>Tod</td><td>1</td><td></td></tr><tr><td>Sonstiges</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Summe</td><td>9</td><td>7</td></tr></tbody></table> <ul style="list-style-type: none">Die Auslastung im BW ist gleich gebliebenEs wurden wieder viele Klienten aus der Fachberatung in das BW vermittelt. Bei einzelnen Klienten wurde BW erneut beantragt und bewilligt, weil sie eine erneute intensive Begleitung notwendig hatten, damit sie sich wieder stabilisieren konnten. Vorrangig ging es darum, den Verlust der Wohnung | | Männer | Frauen | Summe | Bel % | 2015 | 14 | 5 | 19 | 89,3 % | 2016 | 17 | 3 | 20 | 89,3 | Beendigung | 2015 | 2016 | planmäßig | 1 | 2 | Vermittlung – eig. Hilfesystem | 4 | 2 | Vermittlung – fremdes Hilfesystem | 1 | 0 | Abbruch durch Klient | 1 | 1 | Abbruch durch Einrichtung | 1 | 2 | Haft | 0 | | Tod | 1 | | Sonstiges | | | Summe | 9 | 7 | <ul style="list-style-type: none">Auslastung konstant haltenWohnraum suchenEvtl. Wohnraum anmieten und untervermieten |
| | Männer | Frauen | Summe | Bel % | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 | 14 | 5 | 19 | 89,3 % | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 17 | 3 | 20 | 89,3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beendigung | 2015 | 2016 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| planmäßig | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vermittlung – eig. Hilfesystem | 4 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vermittlung – fremdes Hilfesystem | 1 | 0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Abbruch durch Klient | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Abbruch durch Einrichtung | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Haft | 0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Tod | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonstiges | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summe | 9 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Sachbericht 2016

| | | |
|-------------------------------|--|---|
| | zu verhindern. Darüber hinaus ist im BW zunehmend die Begleitung zur Feststellung der Erwerbsunfähigkeit sowie der Rentenbeantragung mit vielen Behörden- und Arztterminen von Bedeutung. Alleine sind die Betroffenen damit oft überfordert. | |
| Fachdienst Emmendingen | <ul style="list-style-type: none">• Die sprachliche Verständigung in der Beratung ist oft ein Problem. Mitbewohner übersetzen bisweilen, was aber nicht unbedingt dem Datenschutz gerecht wird.• Wir haben durchschnittlich 5 Frauen und 9 Männer im Monat erreichen können• 2 Männer haben die NU verlassen in ein anderes Hilfesystem• 1 Mann ist verstorben• Eine Familie benötigte eine intensive Begleitung, damit alle behördlichen Anfragen, Erfordernisse und Leistungen erbracht, bzw. geleistet werden. Zudem Unterstützung um gesundheitliche Probleme mit einem Kur-aufenthalt zu verbessern.• Wir haben regelmäßig an die BewohnerInnen Wohnungsangebote aus dem Internet weitergegeben.• Sie kamen jedoch in der Regel nicht zum Zuge.• 2 Familien konnten u. a. mit unserer Unterstützung eine eigene Wohnung finden.• In der Beratungsarbeit geht es um Unterstützung bei der Beantragung und Sicherung von Leistungen vom JC, LRA, Rentenversicherung, Kindergeldkasse, Krankenversicherung,• Die Hilfesuchenden sind oft krank und nicht erwerbsfähig. Die daraus resultierenden Untersuchungen bei Gutachtern von der Agentur für Arbeit und Rentenversicherung sind für diese Menschen oft nicht nachvollziehbar und nicht zu bewältigen ohne ganz konkrete | <ul style="list-style-type: none">• Wohnraum für die Betroffenen suchen• Im politischen Raum das Thema Wohnen präsent halten und weiter verfolgen• Vernetzung mit anderen Hilfeformen wie die PIA am ZPE intensivieren• Vernetzung mit der Ausländerbehörde und den Integrationsbeauftragten• Suchen ehrenamtlicher Dolmetscher, weil die sprachliche Verständigung oft ein Problem ist |



Sachbericht 2016

| | | |
|----------------------|--|---|
| | <p>Begleitung und Unterstützung. Ohne Teilnahme an diesen Verfahren verlieren sie den Anspruch auf Unterstützung und Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Dies ist ein großes strukturelles Problem, das auf den Rücken der Betroffenen ausgetragen wird.• Es fanden in großen Abständen Gespräche mit Herrn Worm und Herrn Ehrhardt zu Fragen der Organisation und inhaltlichen Ausrichtung statt. | |
| Fachdienst Kenzingen | <ul style="list-style-type: none">• Die Beratungsarbeit in den Unterkünften der Stadt Kenzingen konnte gefestigt werden• Es handelt sich um eine Wohneinheit mit einem „Container“ für Familien und 4 „Container“, die max. eine Doppelbelegung zulassen. Zusätzlich gibt es Wohnungen in der Stadt Kenzingen, die der ordnungsrechtlichen Unterbringung dienen. Hierhin suchen wir ebenfalls den Kontakt.• Inhaltlich standen die gleichen Themen an wie in Emmendingen• Der Fachdienst Obdachlosenbetreuung konnte gefestigt werden. | <ul style="list-style-type: none">• Vgl. Emmendingen• Neue Kontakte mit örtlichen Gruppierungen aufbauen |
| Fachdienst Waldkirch | <ul style="list-style-type: none">• Nach Vorgesprächen in 2015 haben wir die Aufgabe zum 15.1.16 übernommen• Im Generationenbüro in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus bieten wir am Montag- und Freitagvormittags Sprechstunden an.• Die Arbeit ist wieder stark geprägt von dem aufsuchenden Charakter.• Wir haben in Zusammenarbeit mit der Stadt Waldkirch einen Flyer entworfen und an die Betroffenen in den Notunterkünften der Stadt verteilt bei der persönlichen Vorstellung.• 85 Beratungen in den Unterkünften, längere | |



Sachbericht 2016

| | | |
|--|--|---|
| | <p>Gespräche(>10min) mit den Betroffenen selbst oder anderen Beteiligten, telefonisch, persönlich</p> <ul style="list-style-type: none">• 13 Beratungen, kürzere Gespräche (<10min), mit den Betroffenen selbst oder anderen Beteiligten, Dienstleistungen, z. B. Wohnungsangebote, verteilt, telefonisch, persönlich• 4 Beratungen, mögliche Prävention von drohendem Wohnungsverlust (< 10min) und oder Anfragen zur Unterbringung• 17 Kommunikationskontakte zu Herrn Thinner und / oder Frau Gudat• 1 Kontakt zur Wohnungswirtschaft Waldkirch• 8 Kontakte zu SKF, AWO, Ärzten• 1 Vermittlung: ins Betreute Wohnen der Wohnungslosenhilfe (Klient wohnt weiter in der Unterkunft, wird aber intensiver begleitet und unter-stützt.) <p>Zusammenfassend lässt sich sagen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Kooperation mit den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung ist gut und intensiv• Ich habe in allen Unterkünften fast alle BewohnInnen erreicht• Ich konnte Beratungsprozesse beginnen, mit denen die soziale Situation der Betroffenen verbessert wurde.• Ich habe mit anderen sozialen Diensten in der Stadt Kontakt aufnehmen können | |
| 2. Strukturveränderungen | | |
| <ul style="list-style-type: none">• Tagesstätte | <ul style="list-style-type: none">• Weil wir für die Tagesstätte in der Hebelstraße 1 keinen langfristigen Mietvertrag von der Städtischen Wohnbau EM bekommen, haben wir Kontakt zu einem privaten Vermieter aufgenommen wegen einer Immobilie am Rand der Innenstadt. | <ul style="list-style-type: none">• Umsetzen der geplanten und bewilligten Sanierungs- und Umbauarbeiten in der Hochburgerstr. 50 in EM.• Bewältigung der Probleme, die sich aus |



Sachbericht 2016

| | | |
|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Es wurde für einen bedarfsgerechten Umbau des Hauses für die Unterbringung Wärmestube, Fachberatung und Wohnen im Rahmen BW die Kosten berechnet und Konzepte entwickelt.• Für die Sanierung dieser Immobilie wurden in 2016 Zuschüsse beim KVJS beantragt. Im Oktober wurden diese Zuschüsse für den Umbau bewilligt.• Die Stadt Emmendingen hat einen Baukostenzuschuss bewilligt.• Das LRA Emmendingen hat eine Beteiligung durch die Anpassung des Sachkostenzuschusses in Aussicht gestellt.• Weil die AGH's immer mehr zurückgehen, arbeiten immer mehr Betroffenen als Ehrenamtliche mit, die ebenso wie in der AGH eine Aufwandsentschädigung erhalten. Dies bedeutet für uns deutlich gestiegene Kosten, die durch Spenden nur teilweise gedeckt werden konnten.• Die Kosten für die TS sind nicht gedeckt durch die Zuschüsse von der Stadt EM und dem Landkreis EM. Deshalb sind zunehmend Spenden notwendig.• | dem hohen Anteil psychisch auffälliger Besucher_innen ergeben |
| <ul style="list-style-type: none">• Fachberatung | <ul style="list-style-type: none">• Die Kollegin hat sich inzwischen gut in das neue Aufgabenfeld eingearbeitet.• die räumliche Situation der Fachberatung (sie ist direkt im Bereich der TS angesiedelt) entspricht nicht mehr den Anforderungen der Arbeit.• | <ul style="list-style-type: none">• Die räumliche Situation der Fachberatung wird durch die Umbaumaßnahmen und den Umzug in die Hochburgerstraße deutlich verbessert vom Standard her.• In den neuen Räumen der WS wird auch ein Büro zur Verfügung stehen, dass barrierefrei zugänglich ist. |
| <ul style="list-style-type: none">• Aufnahmehaus | <ul style="list-style-type: none">• Die Situation im AH konnte aufgrund der Umbaumaßnahmen, der Sanierung, Renovierung und Neumöblierung sowohl für die BewohnerInnen wie auch für die MitarbeiterInnen deutlich verbessert werden. | <ul style="list-style-type: none">• Durch die personelle Aufstockung in der Fachberatung kann die Begleitung der Frauen im AH intensiviert werden.• Wir müssen uns auf die besonderen |



Wohnungslosenhilfe Landkreis Emmendingen
Haus Eliah

Sachbericht 2016

| | | |
|--|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none">Nach dem Wiederaufbau des Anbaus steht uns ein Gebäude zur Verfügung stehen, in dem wir die Arbeit qualitativ besser leisten können.Im EG des Anbaus entsteht ein Bereich für Beschäftigung und Arbeit | <p>Bedürfnisse der jüngeren Hilfesuchenden einstellen</p> <ul style="list-style-type: none">Im AH werden wir den Bewohner_innen einen PC mit Internetzugang zur Verfügung stellen. |
| <ul style="list-style-type: none">Betreutes Wohnen | <ul style="list-style-type: none">Klienten mit erhöhtem Betreuungsbedarf erfordern einen deutlich höheren BetreuungsaufwandOft sind die Teilnehmer_innen nicht längerfristig bekanntDie Begleitung in eigenem Wohnraum ist aufwendig, weil kaum Wohnraum zur Verfügung steht. | <ul style="list-style-type: none">Der Zugang zu Wohnraum muss verbessert werden |
| <ul style="list-style-type: none">Fachdienst Obdachlosenbetreuung | <ul style="list-style-type: none">Die Arbeit konnte sowohl in Kenzingen wie Emmendingen stabilisiert werdenDie Abgrenzung zwischen beratender Tätigkeit und Übernahme von organisatorischer Verantwortung ist in beiden Einrichtungen gelungen. Dies ist wichtig für die konkrete ArbeitMit der Stadt Waldkirch wurde ein Vertrag für die Begleitung der ordnungsrechtliche untergebrachten Männer und Frauen abgeschlossen. Die Aufgabe haben wir am 15.1.16 übernommen und mit Leben gefüllt. | <ul style="list-style-type: none">Die räumliche Situation ist im Bereich der Büros eingeschränkt. Dies führt dazu, dass es in kritischen Situationen mit Klienten kaum einen Fluchtweg gibtMitarbeiter in diesem Bereich sind alleine vor OrtSuche nach einer Möglichkeit der Alarmierung |
| 3. Dokumentation und Berichtswesen | | |
| <ul style="list-style-type: none">Verwendungsnachweise/Sachberichte | <ul style="list-style-type: none">Wurden erstellt auf der Grundlage des MB | <ul style="list-style-type: none">Weitere Differenzierung |
| <ul style="list-style-type: none">Hilfeplanverfahren | <ul style="list-style-type: none">Läuft in Absprache mit dem LRA EM reibungslosAllerdings ist die Beteiligung der Sachbearbeiterin des LRA aus terminlichen Schwierigkeiten noch nicht gelungen | |
| <ul style="list-style-type: none">Kosten- und Zuständigkeitsklärungen | <ul style="list-style-type: none">Keine Probleme | |
| 4. Personalentwicklung und -qualifizierung | | |
| <ul style="list-style-type: none">Personalentwicklung/Stellenplan | <ul style="list-style-type: none">Zu 31.12.16 hat eine sehr erfahrene Mitarbeiterin nach | |



Sachbericht 2016

| | | |
|---|--|--|
| | <p>16 Jahren ihre Tätigkeit bei uns aufgegeben, weil sie eine Stelle in einem Bereich gefunden hatte, in dem sie schon länger arbeiten wollte.</p> <ul style="list-style-type: none">• Wir haben die Stelle zum 1.1.17 neu besetzen können.• In der Verwaltung mussten wir die Stelle auch neu besetzen, weil die Mitarbeiterin ihre Arbeitszeit wieder reduziert hat und ausschließlich für die emma zuständig ist• Eine neue Mitarbeiterin für den Bereich der Verwaltung konnten wir ebenfalls zum 1.1.17 finden. | |
| <ul style="list-style-type: none">• Qualifizierung | <ul style="list-style-type: none">• Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben an Fortbildungsmaßnahmen des AGJ-Fachverbandes und der KH Freiburg teilgenommen• | |
| 5. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Öffentlichkeitsarbeit | | |
| <ul style="list-style-type: none">• | <ul style="list-style-type: none">• die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern wurden fortgesetzt• Ende des Jahres bahnte sich eine intensivere Zusammenarbeit mit der Stadt Waldkirch an• wir sind Mitglied im Suchtihilfenetzwerk geworden• wir sind Mitglied im GPV geworden• | <ul style="list-style-type: none">• Ausbau der Vernetzungsarbeit• Zusammenarbeit mit dem neuen Familienzentrum in räumlicher Nähe zur Einrichtung• Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für den Kreis EM |

| | |
|---|--------------|
| Sachbericht erstellt am : 22.3.17 | Geändert am: |
| Speicherort J:\WLHHE\12 Verwaltung\01 Finanzen\13 Verwendungsnachweis\2016\2016_Sachbericht_WLH LK EM.Doc | |